ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger 01 2018

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Für ein strahlendes Lächeln nur noch Schokolade | Nachlese_ Delegiertenversammlung des ZBV München | Statistik_Angestelltenverhältnis bei jungen Zahnärzten immer beliebter | ¡Viva España!_Praktikum auf Teneriffa | Honorar_GOZ-Anpassung nach 30 Jahren nötig

„Wir sehn aufs alte Jahr zurück und haben neuen Mut. Ein neues Jahr, ein neues Glück, die Zeit ist immer gut."
(A. H. Hoffmann von Fallersleben)

B4993D, 64. Jahrgang, 08.01.2018

Neues Zahnärzte Forum

Existenzgründer im Austausch mit Abgebern

ZBV

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

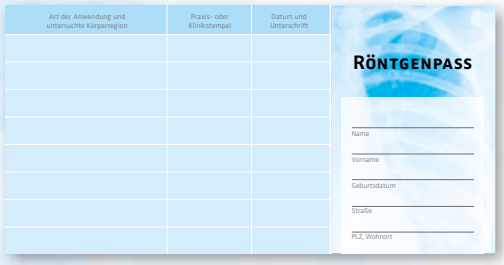
☐ 200 Stück 30,00 €

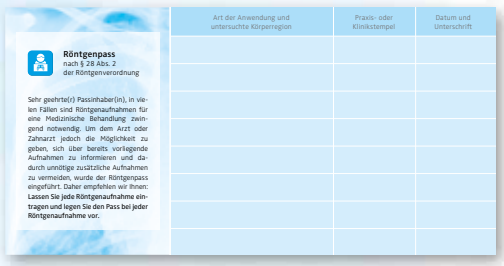
☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:





Praxisstempel

2018

Das Team des ZBV München wünscht allen Zahnärztinnen, Zahnärzten und ihren MitarbeiterInnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018!

Inhalt

Editorial	04
Ein kleiner Erfahrungsbericht von zwei jungen Zahnärzten	05
Abgeber Seminar Existenzgründer im Austausch mit Abgebern	06
Ein schweres Jahr ging zu Ende	08
Angestelltenverhältnis bei jungen Zahnärzten immer beliebter	10
Kammerpräsident kritisiert Vorboten der Bürgerversicherung in Hamburg	10
Jahrbuch 2017 mit fundierten Versorgungsdaten	11
¡Viva España!	12
GOZ: Betriebswirtschaftliche Anpassung nach 30 Jahren nötig	12
Leserbrief	13
ZBV München Fortbildung 2018	14
Montagsfortbildung	20
Beratung und Termine	22
Impressum	24
Notfalldienste der Zahnärzte	25
Seminare des ZBV Oberbayern	26
Stellenangebote	28
Stellengesuche	31
Verschiedenes	32

Für ein strahlendes Lächeln nur noch Schokolade

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

es vergeht kein Jahresauftakt, zu dem wir Standespolitiker in unseren Neujahrsansprachen nicht das Jahr der wichtigen Herausforderungen verkünden, in dem Sie nicht zu aktiver Mitwirkung aufgerufen werden. Genau so ein Jahr wieder ist 2018. Im Sommer dürfen Sie in zwei Briefwahlen Ihre Interessenvertreter in der Kammer (BLZK) und im Zahnärztlichen Bezirksverband (ZBV) für die nächsten vier Jahre wählen.

Zeigte sich in der Vergangenheit eine abnehmende Wahlbeteiligung, so ist es angebracht, einmal aus der Sicht des (Nicht-)Wählers dieses sinkende Interesse an unserer Selbstverwaltung zu erklären. Lassen wir das neue Jahr zunächst mal mit einem süßen Vorgeschmack angehen: Im Bayerischen Zahnärztetag 2017 hat der Präsident der Bundeszahnärztekammer die zunehmende Kapitalbeteiligung von Schokoladen- und Kaffeekonzernen an der Gründung von Zahnärztlichen Versorgungszentren [MVZs] scharf kritisiert – „Es kann nicht angehen, dass Kaffee- und Schokoladenfirmen die Geldgeber für unseren Berufsstand sind." Wäre ich ein unpolitischer Zahnarzt mit sinkendem Interesse an Zahnärzte-Wahlen, würde ich unvoreingenommen kontern „warum denn nicht?" Seit wann ist es verboten, mit fremdem Geld eine Praxis zu gründen? Und wenn die Herkunft des Kapitals das ethische Problem darstellt, so mögen unsere Kammern vorsorglich bei Banken nachhaken, aus welchen Quellen die Kredit-Gelder stammen, mit denen Existenzgründungen ermöglicht werden; Versicherungen bilden schon Rücklagen aus Spekulationen mit Immobilien auf dem unmenschlich überteuerten Markt – da schmeckt manchem dann doch das Schokoladengeld bekömmlicher.

Deutschland brüstet sich mit der modernsten und einer höchsttechnologisierten Zahnmedizin. Dazu gehören 3D-Röntgen, digitale Abformung, Laser, OP-Mikroskop, CAD/CAM-Technik und weltraumstationstaugliche Hygieneroboter – und schon sind wir – allein dafür – bei einer Investitionssumme von 170.000 Euro. Ganz sicher unterhält Deutschland aber nicht nur Patienten und Krankenkassen, die solche Techniken großzügig bezahlen. So wird es auch Zahnärzte geben, die ihren Wunsch moderne Zahnmedizin anzuwenden nie im Leben erfüllt sehen. Ist das Interesse dieser Zahnärzte in der Politik ebenso laut vertreten? Naheliegend also, warum Zahnärzte sich zu MVZs zusammenschließen. Damit sie und ihre Patienten gemeinsam in den Genuss der modernen Zahnmedizin kommen; damit sie sich leichter ein eigenes zahntechnisches Labor leisten können, um Zeit und Kosten zu sparen; damit sie mit der neuartigen Dimension ihrer Praxis attraktiver erscheinen für qualifiziertere Personalzugänge im Zeitalter des Fachkräftemangels; damit sie die Bürokratie abbauen, die ihnen aufs Neue auferlegt wird; oder damit sie einfach mehr Freizeit gewinnen und Alltagsbelastungen teilen können. Der Weg zu einer Großsozietät gestaltet sich keineswegs so schokoladig. Es ist ein Rätsel, wie Firmenkomplexe mit 10.000 Mitarbeitern in Null-Komma-Nichts fusionieren können, aber zwei kooperationswillige Zahnärzte, die sich schon im Sandkasten gut leiden konnten, erstmal Jahre lang zwischen Anwalts- und Steuerkanzleien pendeln müssen, um gesagt zu bekommen, wie steinig der Weg zur gemeinsamen Berufsausübung sein würde. Umsatzsteuerproblematik, Aufteilung des Betriebsvermögens, ungerechte Gewinn-/Patientenverteilung, KZV-Genehmigungsverfahren, kostspielige Praxisgutachten etc. machen es einem schwer genug. Bedenkt ein Zahnarzt, dass er bis zur Rente eine Summe zwischen 35.000 und 50.000 Euro an Pflichtbeiträgen und Gebühren an seine Standesorganisationen zahlt, muss die Frage nach der Gegenleistung erlaubt sein. Er setzt schließlich ein Vermögen ein, von dem er ein Jahr gut leben könnte; anders gesagt, er arbeitet ein ganzes Jahr nur für seine „Gewerkschaften".

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, wie auch immer Ihre Beteiligung an den kommenden Wahlen ausfallen sollte, wünsche ich mir Standesvertreter, die die Interessen von uns Zahnärzten aufrichtig vertreten. Ich wünsche keine Kampagnen, die mit erbsenzählerischen Kassen-Punktwertverhandlungen für Aufmerksamkeit oder Ablenkung sorgen. Denn wer möchte immer noch zwei Stunden

am Tag Patienten professionell beraten, um dann festzustellen, dass er dafür nach allen Abzügen bestenfalls mit zwei Euro belohnt wird, oder dass die Kasse ihn für einen chirurgischen Eingriff mit ca. 20 Euro brutto honoriert, während ihm diktiert wird, seine erziehungsresistenten Azubis alle zwei Jahre mit gefühlten 20% mehr Lohn zu beglücken. Wir brauchen Standesvertreter, die zusammen mit der Ärzteschaft für Steuererleichterungen für Praxen kämpfen, schließlich sind wir für die Volksgesundheit verantwortlich, tragen dabei selbst existentielle Risiken und sollen die Fahne der Modernen Medizin an vorderster Front hochhalten.

Wir brauchen eine Führung, die sich dafür einsetzt, dass Praxisinhaber ihre Rechte als Arbeitgeber gestärkt sehen. Unsere Vertreter müssen aufhören, kooperierende Zahnärzte in Großstädten als Sündenböcke hinzustellen für kaum lösbare globale Probleme wie Versorgungsengpässe auf dem Land. Solange die wahren, täglichen Lasten einzelner Praxen nicht thematisiert und angegangen werden, müssen wir uns mit dem neuen Trend abfinden – Schokolade für ein strahlendes Lächeln.

Herzlichst

Ihr
Sascha Faradjli
Chefredakteur und Zahnarzt

Ein kleiner Erfahrungsbericht von zwei jungen Zahnärzten

KURSREIHE „BERUFSPOLITISCHE BILDUNG“ – ERWARTUNGEN VOLL ERFÜLLT

Anfang des Jahres 2017 überlegten meine Kollegin Dr. Susanne Strauch und ich, welche Fortbildung wohl sinnvoll wäre. Abgesehen von allen zahnmedizinischen Themen (Susanne interessiert sich mehr für die Parodontologie und ich mehr für die Endodontologie) hatten wir das Gefühl, dass ein genereller Überblick über verschiedenste Themen doch am Anfang der beruflichen Karriere sinnvoll wäre. Da wir beide sehr interessiert an Themen des Praxisalltags sind, erschien uns das Angebot der eazf mit der Kursreihe „Berufspolitische Bildung“ doch sehr sinnvoll.

Auch wenn wir noch nicht exakt wussten, was wir uns alles unter den einzelnen Themenblöcken vorstellen sollten, waren wir doch positiver Dinge. Doch unsere Erwartungen wurden im Verlauf des Jahres noch übertroffen, denn nirgendwo sonst kann man (sofern man etwas berufspolitisches Interesse hat) eine so große Bandbreite mit einem Curriculum abdecken. Von den betriebswirtschaftlichen Aspekten der Zahnarztpraxis über die richtige Mitarbeitermotivation bis hin zu den großen Entscheidungen in Brüssel hatte jeder Themenbereich neue Erkenntnisse zu bieten. Aber ganz abgesehen von dem fachlichen Aspekt sind wir auch als Truppe gut zusammengewachsen.

Die Teilnehmer des letzten Jahrgangs kamen aus ganz Bayern; von Augsburg über Franken bis nach Niederbayern hatte jeder andere regionale Aspekte aus seiner Arbeit im ZBV zu berichten. Somit kann man wirklich jedem empfehlen, der sich ein wenig auch außerhalb seiner Praxis engagieren möchte, einmal diese Kursreihe zu besuchen. Aber auch wer noch überlegt, ob und wie seine berufliche Karriere weitergehen soll, ist hier gut aufgehoben. Man bekommt einfach eine gute Basis vermittelt, was die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und gesundheitspolitischen Aspekte in unserem Beruf mit sich bringen.

Raphael Clemm

Bildquelle: iStock.com/filadendron

→ → →

Am 9. Dezember 2017 veranstaltete der ZBV München Stadt und Land im Zahnärztehaus ein Seminar in Form eines Forums, bei dem sich Praxisabgeber und Praxisübernehmer informieren und einen Erstkontakt herstellen konnten. Dieses neuartige Projekt wurde von Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung, ins Leben gerufen. Zusammen mit Dr. Kolja Buchberger, Referent für angestellte und Assistenz-Zahnärzte, moderierte Dr. Gleau die Vorträge. Sowohl von Seiten der Abgeber, aber auch von Seiten der potentiellen Praxisnachfolger herrschte großes Interesse. Anfangs waren die beiden Gruppen getrennt und konnten sich von den jeweiligen Spezialisten Vorträge zu verschiedenen Themenbereichen anhören.

Für die Praxisgründer bestand der anfängliche Programmpunkt aus den Themen: „Die eigene Praxis. Gut vorbereitet selbständig“, „Existenzgründung und Finanzierung“ und abschließend „ Herausforderung Selbständigkeit“. Die meisten potentiellen Gründer waren bei dem Thema Finanzierung schon recht fit und informiert, so dass in der abschließenden Diskussionsrunde mit Frau Ulrike Müller von der Privatbank Donner& Reuschel die Fragen ins Detail gingen, aber egal wie komplex die Fragestellung war, Frau Müller hatte eine Antwort parat.

Interessant in diesem Zusammenhang waren auch statistische Daten. So steigt das Investitionsvolumen für eine Praxisgründung. Im Jahr 2010 lag das Investitionsvolumen noch bei circa 370.000 € für eine Einzelpraxis und ist im Jahr 2016 nun bei 528.000 € angelangt. Bei den Übernahmen gab es nur eine Steigerung von etwas mehr als 10% im gleichen Zeitraum. Sie liegt nun bei ca. 340.000€ für eine allgemeinzahnärztliche Einzelpraxis. Die Werte bei den Oralchirurgen und Kieferorthopäden lagen und liegen immer weit höher. Später hatte man noch Zeit, auch individuelle Finanzierungsangelegenheiten im persönlichen Gespräch mit ihr zu besprechen.

Der Vortrag von Frau Isabell Wildfeuer bezüglich der rechtlich zu regelnden Rahmenbedingungen bei Praxisgründung oder -übernahme führte dann zu einigen erstaunten Gesichtern in unseren Runden. Nur wenige hatten sich bis dato zu diesem Punkt überlegt, dass nicht nur eine vernünftige Finanzierung wichtig ist, sondern dass nur ausreichend gut ausgearbeitete Verträge große Probleme im Zuge der Praxisübergabe oder später auch im Praxisalltag vermeiden können. Hier wurden fleißig Notizen gemacht und die eine oder andere Vertragsgestaltung vom Mietvertrag bis hin zum Gesellschaftervertrag neu überdacht. Ein immer heikler Punkt ist die Problematik mit alten Arbeitsverträgen bei einer Praxisübernahme. Die Übernahme dieser Verträge wurde hier genauestens unter die Lupe genommen. In der Mittagspause stand genügend Raum für ein persönliches Gespräch mit Frau Wildfeuer zur Verfügung. Viele erkannten erst die Wichtigkeit dieser Vertragsgestaltungen und entsprechend eingehender Beratungen.

Abschließend wurden von Herrn Alexander Bernauer detailliert die steuerlichen und kaufmännischen Grundlagen im Bezug auf das Führen einer Zahnarztpraxis erläutert. Dies kommt ja sowohl im Studium (wenn es nicht sogar komplett an den meisten Universitäten an Lehrveranstaltungen dazu fehlt) als auch in der Assistenz- oder Angestelltentätigkeit zu kurz. Es ist abhängig von der jeweiligen Praxis, wie weit man sich in diesen Themenbereichen fortbilden kann.

Während die Vorträge für die jungen Gründer liefen, hatten die Referenten für die Praxisabgeber naturgemäß andere Gesichtspunkte der einzelnen Themen vorbereitet. Hier waren gerade bei juristischen Fragen die meisten offenen Fragen. Fast jeder Abgeber hatte sich schon Gedanken gemacht, welcher Kaufpreis ungefähr für seine Praxis realistisch scheint, aber wie das Ganze vertraglich geregelt werden soll, ist häufig noch nicht präzisiert. Auch hier gab es neue Sichtweisen auf die verschiedenen Abgabemöglichkeiten, vom kompletten Verkauf bis hin zum Teilverkauf mit angestelltem Teilzeitverhältnis für den ehemaligen Eigentümer. Nachmittags referierte Frau Dr. Schnabl in ihrem Vortrag zum Thema Ehevertrag und Frau Silja Eisenweger stellte Marketingkonzepte in der modernen Zahnarztpraxis vor.

Entsprechend der Intention der Veranstalter gab es genügend Zeit für das erste Kennenlernen zwischen Abgeber und Nachfolger. Hierbei konnte der ein oder andere Kontakt hergestellt werden und im Jahr 2018 kommt es vielleicht aufgrund dieser Veranstaltung zu dem einen oder anderen neuen Praxisschild im Münchner Stadtgebiet.

Ein Doppelseminar parallel moderiert – Dr. Michael Gleau (li.) begleitet Praxis-Abgeber; Dr. Kolja Buchberger (re.) begrüßt niederlassungswillige Zahnärzte

Abgeber Seminar

Existenzgründer im Austausch mit Abgebern

EIN NEUES FORUM IM ZAHNÄRZTEHAUS MIT VORTRÄGEN, GESPRÄCHEN MIT EXPERTEN UND EINER LIVE-PRAXISBÖRSE

Zusammenfassend kann man feststellen, dass diese Thematik von großem Interesse für die Kollegenschaft ist und so plant der ZBV auf Grund dieses Erfolgs eine regelmäßige Wiederholung dieser Veranstaltung.

Wir bedanken uns bei der Privatbank Donner&Reuschel, der Kanzlei Lüdemann, Wildfeuer & Partner, der Kanzlei Prof. Dr. Hafke, Kahlert, Dr. Schnabl, Herrn Alexander Bernauer von der Steuerkanzlei KPWT und der Werbeagentur Twin für die Gestaltung der Vorträge und die gelungene Mitarbeit bei dieser Veranstaltung. Ein besonderer Dank geht an Frau Müller von der Privatbank Donner&Reuschel. Sie zeigte sich bereit, junge Zahnärzte beim monatlich stattfindenden Stammtisch zu unterstützen. So wird ab dem Januar immer am 1. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr im Café Mozart für genügend kulinarische Grundlage für angeregte Diskussionen gesorgt sein.

Text: Raphael Clemm
Bilder: Sascha Faradjli

Hörsaal im Zahnärztehaus – gut besuchtes Forum rundum Praxisabgabe und Neuniederlassung

Zahnärzte-Stammtisch – Treffpunkt Weihnachtsmarkt

Bildquelle: © digitalefotografien - Fotolia.com

Ein schweres Jahr ging zu Ende

DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2017 DES ZAHNÄRZTLICHEN BEZIKSVERBANDS MÜNCHEN STADT UND LAND

Die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung des Zahnärztlichen Bezirksverbands München Stadt und Land fand am 06. Dezember im Zahnärztehaus statt. Von den insgesamt 35 Delegierten konnten die Vorsitzenden des Vorstands, Dr. Eckart Heidenreich und Frau Dr. Dorothea Schmidt, 29 Kolleginnen und Kollegen begrüßen.

Die beiden Vorsitzenden legten in ihren jeweiligen Tätigkeitsberichten ausführlich die Aktivitäten der letzten 12 Monate dar. Diese waren mannigfaltig und reichten von der Unterstützung des Hilfsprojektes Zahnärzte Bayern über die Organisiation von Fortbildungen (Montagsfortbildung, Wissenschaft aus München für München, Kurse für Brandschutzhelfer), über die Aufsicht über die Berufsordnung bis hin zu organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen und deren Vereinfachung im Zeitalter digitaler Medien, um nur eine Auswahl zu nennen.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren war vor allem die Ausbildung der Praxismitarbeiter/innen und der Mangel an entsprechend ausgebildetem Fachpersonal Gegenstand einer regen Diskussion. Frau Dr. Schmidt erläuterte, dass die Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten des ZBV München darauf abzielt, zunächst Jugendliche und junge Erwachsene mit höherer Schulbildung für den Beruf zu gewinnen und dann die berufliche Ausbildung an den Berufsschulen zu unterstützen. Wiederholt wurde durch mehrere Delegierte darauf verwiesen, dass auch die Ausbilder in den Praxen die Verpflichtung hätten, eine entsprechende Ausbildung zu garantieren, um so für alle Beteiligten eine win-win-Situation zu schaffen. Leider wäre noch Überzeugungsarbeit zu leisten, denn Auszubildende hätten einen Anspruch auf eine adäquate Ausbildung und sollten nicht als billige Arbeitskräfte eingesetzt werden.

Großer Diskussionbedarf entstand erwartungsgemäß bei allen Delegierten in Bezug auf den vorgelegten Jahresabschluss 2016, der geprägt war von den vielfachen Diskussionen im Zusammenhang mit Änderung des §2b des Umsatzsteuergesetzes zum 01.01.17. Im Rahmen dieser Änderung rücken auch juristische Personen wie Körperschaften des öffentlichen Rechts in den Fokus der Umsatzbesteuerung.

In einem ausführlichen mündlichen Vortrag erläuterte der Finanzreferent des ZBV Dr. Cornelius Haffner die neuen gesetzlichen Vorgaben und deren Auswirkungen auf die vergangenen wie auch zukünftigen Tätigkeiten des ZBV gegenüber seinen Mitgliedern. Haffner führte aus, dass der ZBV München Stadt und Land die ihm zugewiesenen, originär staatlichen Aufgaben als berufsständische Selbstverwaltung wahrnehmen würde und dies alle Verantwortlichen der vergangenen Jahrzehnte im Sinne einer Übernahme von hoheitlichen Aufgaben und nicht als Grundlage für den Betrieb gewerblicher Art verstanden hätten.

Knappe öffentliche Haushalte und eine europäische Harmonisierung im Steuerrecht begründeten jedoch die intensivierte Suche nach neuen Einnahmequellen. So rückten plötzlich auch Körperschaften des öffentlichen Rechts, und hier nicht nur die zahnärztlichen Körperschaften, sondern auch Gebietskörperschaften, Kommunen, Industrie- und Handelskammern, ja sogar Justizvoll-

oben: Das Zahnärzte-„Parlament" für München Stadt und Land – die Delegiertenversammlung 2017

links: Der ZBV verabschiedet sich von seiner langjährigen, engagierten Mitarbeiterin Frau Jessica Lindemaier (re.); Begrüßung der Nachfolgerin Frau Katja Wemhöner (li.)

zugsanstalten und Finanzämter selbst in den Fokus der Finanzbehörden. In erster Linie ginge es darum, in wie weit die satzungsgemäßen Aufgaben ausschließlich hoheitlichen Charakter hätten oder aber bestimmte Tätigkeitsbereiche im Wettbewerb mit anderen Anbietern stünden. Haffner führte weiter aus, dass die Neuregelungen die Verantwortlichen bereits seit dem Jahr 2015 beschäftigt hätten und man im Herbst 2016 schließlich die Beratungsgesellschaft KPMG hinzugezogen hätte, um vollumfänglich das aktuelle wie auch die vergangenen Jahre – ein Rückblick bis ins Jahr 2005 war zunächst notwendig geworden – aufzuarbeiten.

Haffner schloss seinen Beitrag mit den zu erwartenden tatsächlichen Belastungen des Haushalts, die weit unter denen liegen würden, die man für das Jahr 2016 im Sinne einer soliden Haushaltsführung hätte annehmen müssen. Dank der umfassenden und tiefgehenden Auseinandersetzung und vor allem angesichts einer äußerst sparsamen Haushaltsführung sei das Vermögen der Münchner Zahnärztinnen und Zahnärzte weitgehend geschont worden.

Verbandsübergreifend bescheinigte man den Verantwortlichen einen transparenten und verantwortlichen Umgang und bedankte sich für die ausführliche und nachvollziehbare Darstellung des Sachverhalts und die Beantwortung der Vielzahl von Fragen.

Nicht überraschend kam über die steuerlichen Sachverhalte hinaus die politische Wertung des Vorgangs. Der Fraktionsführer des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte Herr Dr. Manfred Kinner nutzte erwartungsgemäß die Situation mit seinem Wortbeitrag, alte Ressentiments zu bedienen und nach Schuldigen zu suchen, um sie in Haftung zu nehmen. Pikanterweise datiert die gesamte Problematik zurück bis in eine Zeit, in der der Freie Verband den Vorstand stellte.

Erwähnenswert ist ohne Zweifel der Verdienst des ZBV München, als erster ZBV von ganz Bayern und noch vor der KZVB oder auch der BLZK diese Problematik vollständig und rückhaltlos aufgeklärt zu haben.

Die sich anschließende Diskussion über die Aufgaben eines ZBVs wurde kontrovers geführt. Der aktuelle Vorstand unter Führung der beiden Vorsitzenden Heidenreich und Schmidt bekannte sich klar dazu, auch weiterhin kostengünstig und ortsnah die Mitglieder mit Dienstleistungen (Fort- und Weiterbildung; Anzeigengeschäft im Zahnärztlichen Anzeiger) zu versorgen. Eine Delegation und Konzentrierung aller satzungsgemäßen Aufgaben im Haus der Landeszahnärztekammer und hier dem Fortbildungsinstitut der eazf GmbH wäre für die Zahnärztinnen und Zahnärzte aus München verbunden mit Mehrkosten und dies wolle man in jedem Fall vermeiden.

Zum Schluss wurde noch über insgesamt vier Anträge abgestimmt. Dabei war es erfreulich, dass ein seit 2015 eingebrachter und immer wieder konkretisierter Antrag des aktuellen Vorstands auf Amtszeitbegrenzung für die Vositzenden des Vorstands im ZBV endlich eine klare Mehrheit bekam. Der Antrag von Herrn Dr. Manfred Kinner, die Amtszeitbegrenzung ganz abzuschaffen, fand auch in den eigenen Reihen keine Zustimmung. Einstimmig abgelehnt wurde hingegen eine Anpassung der Reisekostenordnung an die vorliegenden Ordnungen der BLZK und KZVB. Formell wurde der Weitergeltung der bisher gültigen Reisekostenordnung zugestimmt. Dies zeigte klar den verantwortungsvollen Umgang aller Delegierter. Dr. Heidenreich beendete nach intensiven Diskussionen die Versammlung.

Red.

Angestelltenverhältnis bei jungen Zahnärzten immer beliebter

Zahlen zur Zahnmedizin im neuen Statistischen Jahrbuch der Bundeszahnärztekammer

Berlin | 12. Dezember 2017 – Das Angestelltenverhältnis wird bei jungen Zahnärzten immer beliebter. Die Anzahl der niedergelassenen Zahnärzte dagegen sinkt kontinuierlich. Von den 71.926 zahnärztlich tätigen Personen in Deutschland waren zum 31. Dezember 2016 insgesamt 16.715 in einer Praxis angestellt. Dabei stellen die Aus- und Weiterbildungsassistenten bereits seit Jahren in dieser Gruppe nicht mehr die größte Zahl dar. Vor allem Frauen verbleiben auch nach der Assistenzzeit (zunächst) in einem Angestelltenverhältnis – fast zwei von drei angestellten Zahnärzten sind weiblich.

Fällt die Entscheidung für die Niederlassung, geschieht dies am häufigsten durch die Übernahme einer bestehenden Einzelpraxis – knapp zwei Drittel der 2016 neu niedergelassenen Zahnärzte wählten diesen Weg – und gaben dafür durchschnittlich 342.000 Euro aus. 30 Prozent der Gründer machten sich durch Übernahme, Beitritt oder Neugründung einer Berufsausübungsgemeinschaft selbstständig, während die Neugründung einer Einzelpraxis nur von 7 Prozent der Zahnärzte gewählt wird. Die kontinuierliche Erfassung zahnärztlicher Berufsverläufe ist für die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) wesentliche Grundlage für die weitere Ausgestaltung der Unterstützung bei der zahnärztlichen Berufsausübung und für die Weiterentwicklung des Berufsbildes.

Diese und weitere Zahlen sind der aktuellen Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs der Bundeszahnärztekammer zu entnehmen.

Das Statistische Jahrbuch 2016/2017 kann für 10,00 Euro zzgl. Versand über die BZÄK bestellt werden: www.bzaek.de/wir-ueber-uns/daten-und-zahlen.html

Pressekontakt:

Dipl.-Des. Jette Krämer
Telefon: +49 30 40005-150
E-Mail: presse@bzaek.de
Rezensionsexemplare
über presse@bzaek.de

Kammerpräsident kritisiert Vorboten der Bürgerversicherung in Hamburg

Der Präsident der Zahnärztekammer Hamburg, Konstantin von Laffert, hat sich kritisch zur gestrigen Entscheidung des Hamburger Senates geäußert, als erstes und einziges Bundesland die Öffnung der gesetzlichen Krankenkasse für Beamte zum 01.08.2018 einzuführen.

„Diese Entscheidung ist einer Einführung der Bürgerversicherung durch die Hintertür gleich zu setzen. Diese Hamburger Insellösung kostet nicht nur Millionen an Steuergeldern, sondern ist der ideologisch geprägte Versuch eines der erfolgreichsten Gesundheitssysteme der Welt am offenen Herzen zu operieren – mit ungewissem Ausgang.

Eines ist sicher: Mit der Bürgerversicherung wird kein Kassenpatient in diesem Lande eine bessere Versorgung erhalten, dafür sehr viele eine schlechtere. Unter dem Deckmantel des Schlagwortes "Gerechtigkeit" würde das deutsche Gesundheitswesen einer Einheitsversicherung mit Rationierung und Mangelwirtschaft wie zum Beispiel in Großbritannien entgegen taumeln. Deutschland ist sowohl bei der Qualität als auch bei der schnellen Verfügbarkeit von Operationen europaweit in einer Spitzenposition, diese Errungenschaften werden gerade leichtfertig aufs Spiel gesetzt. Gegen die Einführung der Bürgerversicherung und ihres Hamburger Vorboten haben sich übrigens neben der kompletten Ärzteschaft auch Gewerkschaften, Verbraucherschützer und Krankenhausgesellschaften ausgesprochen."

Von Laffert bringt noch einen völlig neuen Aspekt in die Diskussion: "Wenn die Politik sich wirklich Gedanken um die Versorgung der Patienten in diesem Lande macht, sollte sie lieber ihren Blick auf große Kapitalgesellschaften und Investmentfonds wenden, die zurzeit in Europa auf Einkaufstour sind. Allein die Jacobs Holding aus Zürich hat im vergangenen Jahr etwa 200 Zahnarztpraxen mit geschätzten 350 Millionen € Umsatz in ganz Europa erworben. Auch in Deutschland ist mit der Firma Quadriga Capital ein milliardenschwerer Player in den Markt der Zahnmedizin eingestiegen. Die Bildung großer Praxisketten wurde 2015 durch das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz möglich. Danach dürfen sogenannte Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

Vor 135 Jahren *schrieb der Pfarrer von St. Lamberti zu Münster ein Neujahrsgebet, das bis heute nichts an Aktualität verloren hat. Folgende Verse daraus geben wir Ihnen für das neue Jahr mit (Red.):*

Herr, setze dem Überfluss
Grenzen und lasse die Grenzen
überflüssig werden.

Lasse die Leute kein falsches
Geld machen und auch das Geld
keine falschen Leute.

Schenke unseren Freunden
mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr
Freunde.

Bessere solche Beamte, Geschäfts-
und Arbeitsleute, die wohl tätig aber
nicht wohltätig sind.

Gib den Regierenden ein gutes
Deutsch und den Deutschen eine
gute Regierung.

Herr, sorge dafür,
dass wir alle in den Himmel kommen –
aber nicht sofort.

unbegrenzt viele angestellte Zahnärzte beschäftigen. Niedergelassene Zahnärzte in eigener Praxis haben hingegen nur die Möglichkeit maximal zwei angestellte Ärzte aufzunehmen. Die ursprünglich gute Intention des Gesetzes, die ländliche Versorgung zu verbessern, wurde konterkariert und etwa 80 % der seit 2015 gegründeten MVZ sind inzwischen in Großstädten ansässig. Sollten die erwähnten großen Kapitalgesellschaften auch in Deutschland weiter auf Einkaufstour gehen und MVZ aufkaufen, wäre die inhabergeführte patientennahe Praxis akut gefährdet. Ärztliche Ethik würde unter Umständen knallharten Renditegedanken weichen. Diese Entwicklung lehnt die Hamburger Zahnärzteschaft ab und fordert den Gesetzgeber zur Korrektur des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes im Sinne einer ethischen und nicht monetär motivierten Zahnmedizin auf."

KZV Hamburg

Jahrbuch 2017 mit fundierten Versorgungsdaten

Berlin | 15. Dezember 2017 – Eine flächendeckende, wohnortnahe und patientenorientierte Versorgung sicherzustellen, ist die zentrale Aufgabe der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) in den Ländern. Hierzu bedarf es jedoch verlässlicher Daten und Informationen: Wie viele Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzte sichern die gute Versorgung in Deutschland Tag für Tag in den Praxen? Welche vertragszahnärztlichen Behandlungen wurden im Jahr 2016 am häufigsten von gesetzlich versicherten Patienten in Anspruch genommen? Die Antwort auf diese und viele weitere Fragen beantwortet das aktuelle Jahrbuch der KZBV – präzise, fachlich belastbar und umfassend.

Ein großes Augenmerk legt der Berufsstand zum Beispiel auf Patientengruppen mit besonderem Behandlungsbedarf. Dazu zählen Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung. Ältere Menschen mit Pflegebedarf haben eine deutlich schlechtere Mundgesundheit als die gesamte Altersgruppe der älteren Senioren. Auf diesen besonderen Behandlungsbedarf reagiert die Vertragszahnärzteschaft unter anderem mit speziellen Kooperationsverträgen, die seit dem Jahr 2014 mit Pflegeeinrichtungen geschlossen werden können. Sie ermöglichen Zahnärzten eine systematische Betreuung pflegebedürftiger Patienten vor Ort.

Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV: „Bei 3.210 Kooperationsverträgen mit den etwa 13.600 Einrichtungen ergibt sich – für den Berichtszeitraum des Jahrbuchs – bereits ein Versorgungsgrad von bundesweit rund 24 Prozent. Die aktuelle Zahl der Verträge liegt im 2. Quartal 2017 sogar schon bei 3.516. Der Aufwärtstrend bei den Kooperationen hält also weiter an. In beinahe jedem vierten Pflegeheim ist eine solche Zusammenarbeit mittlerweile institutionalisiert. Dies werten wir als großen Erfolg. Zugleich kann das aber nur ein Etappenziel sein auf dem Weg hin zu einer möglichst lückenlosen Abdeckung der zahnärztlichen Versorgung in allen Einrichtungen. Die Vertragszahnärzte bleiben hier also weiter dran."

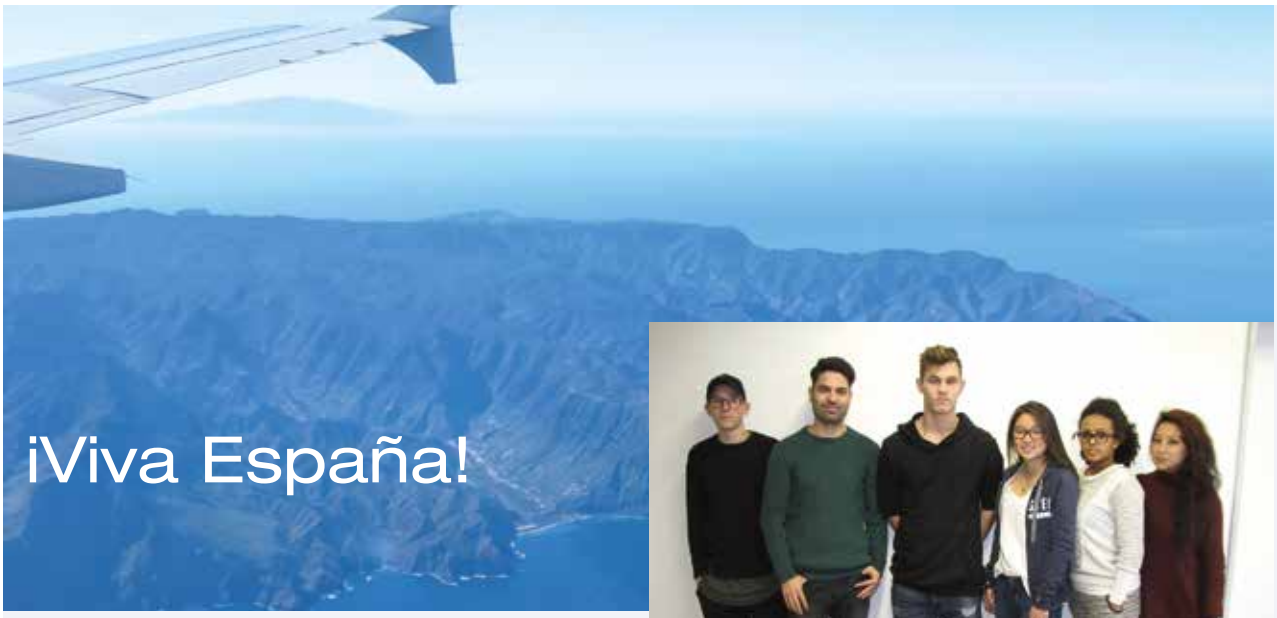
Zahnärztlicher Nachwuchs gesichert

Auch um den zahnärztlichen Nachwuchs steht es dem aktuellen Jahrbuch der KZBV zufolge sehr gut. Die Zahl der Approbationen hat im Jahr 2016 mit 2.409 ein 25-Jahres-Hoch erreicht. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 waren es lediglich 1.873 Approbationen.

Jahrbuch 2017 – Hintergrund und Bezugsquellen

Das von der Abteilung Statistik erarbeitete, regelmäßig aktualisierte Jahrbuch ist seit Jahrzehnten etabliertes Standardwerk für Informationen und wissenschaftlich fundierte Erhebungen im Bereich Zahnmedizin. Die Ausgabe 2017 enthält Tabellen und Grafiken aus den Bereichen Gesetzliche Krankenversicherung, zahnärztliche Versorgung, Zahnarztzahlen sowie Praxisentwicklung und kann auf der Website der KZBV bestellt werden. Die Vollversion des Nachschlagewerks kann dort zudem im PDF-Format kostenfrei heruntergeladen werden. Alternativ ist eine postalische Bestellung unter folgender Anschrift möglich: Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung, Abteilung Statistik, Universitätsstr. 73, 50931 Köln. Bestellungen per Fax richten Sie bitte an die Nummer 0221/4001-180, telefonische Bestellungen können unter der Nummer 0221/4001-215/-117/-216 aufgeben werden.

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung



¡Viva España!

2018 werden 24 Schülerinnen und Schüler der Münchner Berufsschule ein berufsbegleitendes Praktikum in einer Zahnarztpraxis auf den Canaren absolvieren. 3 Wochen dauert die Maßnahme, die von der EU im Rahmen des Erasmus+ Projektes gefördert wird. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich für drei unterschiedliche Praxen bewerben.

Neu ist eine Praxis eines ehemaligen Münchner Zahnarztes auf Gran Canaria. Die bewährten Praxen auf Teneriffa sind geblieben. Neu ist auch, dass für die Teilnehmer, ein zweimonatiger Sprachvorbereitungskurs angeboten wird, damit sie sich noch schneller eingewöhnen und besser mitarbeiten können. Dies ist möglich, da die Berufsschule nun ein eigenes Erasmus+ Programm mit einem Volumen von über 60.000 € für die nächsten zwei Jahre genehmigt bekommen hat, in welchem Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte ein Prakti-

GOZ: Betriebswirtschaftliche Anpassung nach 30 Jahren nötig

Am 01. Januar 1988, vor fast 30 Jahren, trat die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) in Kraft.Damals wurde der Punktwert auf 11 Deutsche Pfennige, heute 5,62421 Cent, festgesetzt – in dieser Höhe gilt er noch heute. Seit 1988 wurde keine Anpassung des Punktwertes an veränderte gesamtwirtschaftliche bzw. strukturelle Verhältnisse in der Zahnarztpraxis vorgenommen. Mit der GOZ-Novelle 2012 wurden nur einige inhaltliche Änderungen vorgenommen, die Preise blieben jedoch weitgehend unverändert.

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) nimmt das Jubiläum zum Anlass, die Verantwortlichen in der Politik darauf hinzuweisen, bei der geltenden GOZ endlich Anpassungen vorzunehmen, wie sie in anderen Branchen regelmäßig vorgenommen wurden.

Konkret soll unter Berücksichtigung der Kostensteigerung im Dienstleistungsbereich (Dienstleistungsindex) sofort eine angemessene Anhebung des Punktwertes auf 13 Cent zur betriebswirtschaftlichen Sicherung der Praxen vorgenommen werden, sowie der Punktwert auf Basis eines gerechten Interessenausgleiches, wie er in § 15 ZHG als gesetzlicher Auftrag an den Verordnungsgeber gerichtet ist, jährlich unter Berücksichtigung des Dienstleistungsindexes angepasst werden.

kum finanziert bekommen. Im Praktikum werden die Teilnehmer die Unterschiede in der Behandlung kennen lernen und andere Arbeitsweisen. Sie sollen aber auch Land und Leute kennen lernen und müssen sich die Reise und das Leben dort selbst organisieren. Somit ist das Praktikum nicht nur fachlich interessant, sondern fördert auch die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler!

Matthias Schmidberger
EU-Koordinator der BS für ZFA

Daniel Egner, Faridullah Hafizy,
Phillip Kozlowski, Daniela Hong, Tirsit Sahle und
Lhakpa Dolma Tamaney (von links nach rechts)
sind nur 6 der 25 Auszubildenden,
die ab Januar ein dreiwöchiges Auslandspraktikum
auf Teneriffa bzw. Gran Canaria machen.

Leserbrief

ZUM ABGEBER-SEMINAR DES ZBV MÜNCHEN AM 09.12.2017
IM ZAHNÄRZTEHAUS

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geschätze Kollegen, die sich im ZBV München engagieren!

Ich habe am 09.12.2017 erstmalig das Gründer/Abgabeforum, das vom ZBV München organisiert wurde, besucht, auch wenn für mich eine Abgabe meiner Praxis noch in einiger zeitlicher Entfernung liegt. In der täglichen Praxis liegt der Schwerpunkt auf Behandlung und wenn noch Zeit übrig bleibt in administrativen Tätigkeiten für den Betrieb der Praxis. Da bleibt wenig Zeit sich mit der demografischen Entwicklung der Kollegenschaft oder geänderten steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu beschäftigen. Ich bin also zu diesem Seminar in die Fallstraße gegangen um mich einmal zu informieren, wie es denn mit der späteren Praxisabgabe aussieht, weil man hierzu auch wenig erfreuliches hört.

Das Seminar wurde mehrheitlich von älteren Kolleginnen und Kollegen besucht, aber es waren auch einige jüngere, niederlassungswillige Kolleginnen und Kollegen anwesend und die beiden Gruppen wurden zunächst in unterschiedlichen Seminaren über die steuerlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekte einer Praxisabgabe/übernahme informiert. Besonders haben mir die Vorträge von Herrn Bernauer über steuerliche Aspekte und Frau Wildfeuer über die rechtliche Ausgestaltung dieses Vorgangs gefallen, weil neben den Fakten auch viel Erfahrung im Umgang mit den Parteien zwischen den Zeilen zu hören war, die dem Zuhörer ein gutes Gesamtbild vermittelt hat. Ich habe mich nach der Veranstaltung gut informiert gefühlt und sofort begonnen in meiner Praxis Verträge anzuschauen, zu prüfen, zu vervollständigen und zu ordnen. Nun fühle ich mich besser und gehe ruhiger in die kommenden Behandlungsjahre. Am Ende wird man dann vielleicht doch einen guten geordneten Übergang finden, der allen Parteien, besonders auch den Mitarbeiterinnen und den Patienten dient.

Es wäre sehr vernünftig, diese gute Veranstaltung regelmäßig durchzuführen um die älteren und die jüngeren Zahnärztinnen und Zahnärzte hinsichtlich des Ein- und des Ausstieges in die zahnärztliche Praxis zu entspannen, damit man sich auf das wesentliche, die gute Versorgung der Patienten konzentrieren kann. Mit dem kleinen Hinweis, das „handouts“ von den Vorträgen für die Nacharbeit in der Praxis sinnvoll wären, möchte ich mich für diese gute Veranstaltung und Ihr Engagement für die Kolleginnen und Kollegen herzlich bedanken.

Mit den besten Wünschen für das
Weihnachtsfest und das kommende Jahr
verleibe ich mit kollegialen Grüßen
Dr. Peter-Paul Kuklinski, MSc.

Dies entspräche der korrekten Umsetzung, wie sie in der Verordnungsbegründung festgehalten wurde: „dem Punktwert (kommt)... die Funktion zu, den Wert der Punktzahlen im Preisgefüge anderer Dienstleistungen zu bestimmen“ ... „der Punktwert wird anhand der wirtschaftlichen Entwicklung von Zeit zu Zeit überprüft und je nach Datenlage eventuell nach oben oder unten angepasst werden müssen.“

Denn die Preise der GOZ ermittelt der Zahnarzt aus einer Kombination von Punktzahlen (den einzelnen Leistungen fix zugeordnet) und dem Punktwert. Die Entfernung eines Weisheitszahnes kostet heute genau so viel wie vor 30 Jahren. Ein wöchentlich erscheinendes Politikmagazin kostete 1988 umgerechnet 2,30 Euro, heute 4,99 Euro. Ein Preisanstieg über 100 Prozent.

Die Bundesversammlung fordert den Verordnungsgeber auf, die seit 1988 ausstehende Anpassung des GOZ-Punktwertes zu realisieren.

Pressekontakt:
Jette Krämer
Tel.: +49 30 / 40005 - 151
Fax: +49 30 / 40005 - 159
E-Mail: presse@bzaek.de

Kurse für zahnärztliches Personal

089-72 480 304

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
DH Ulrike Schröpfer, Prof. Dr. Christoph Benz,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
590 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen,
Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 09:00 bis 18:00

Kurs-Nr. 1821	25.01. - 27.01.2018
	01.02. - 04.02.2018
Kurs-Nr. 1822	12.04. - 14.04.2018
	19.04. - 22.04.2018
Kurs-Nr. 1823	20.09. - 22.09.2018
	27.09. - 30.09.2018
Kurs-Nr. 1824	15.11. - 17.11.2018
	22.11. - 25.11.2018
Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs:	24

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldeformular)

Prophylaxe Basiskurs

Das Original schon seit 20 Jahren

Prophylaxe, der wohl wichtigste Baustein der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: die PAss, die ZMP und die DH. Der Prophylaxe Basiskurs bietet einen abgestimmten und sehr sinnvollen Einstieg in die Welt der zahnärztlichen Prävention, er ist die perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in ihrer Praxis. Wer weiter machen möchte hat Vorteile: Pass und auch die ZMP bauen auf den hier vermittelten Inhalten auf.

Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser".

Dieser Basiskurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA, Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich.

KURSINHALTE

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis--Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Katja Wemhöner
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: kwemhoener@zbvmuc.de

(Bildquelle: © alimyakubov - Fotolia.com)

PAss – Prophylaxeassistentin

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem, eigenständigem Titel. Der Vorteil dieser spannenden Ausbildung besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was im Bereich der Prophylaxe für die Zahnarztpraxis wichtig ist. Ganz wichtig: Praktische Übungen am Phantomkopf und die Arbeit mit den Patienten steht für uns dabei im Vordergrund!

KURSINHALTE

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

!!! Bitte beachten

Voraussetzung für den
Erwerb eines Zertifikates ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Referenten:
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
ZMF Gudrun Plößl, Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
959 €
inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung
und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 09:00 bis 18:00

Kurs-Nr. 1805	06. - 08.07.2018
	13. - 15.07.2018
	19. - 21.10.2018

Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs: 24

Dieser Kurs findet zu den oben genannten Terminen an drei Wochenenden statt

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldeformular)

Kurse für zahnärztliches Personal

Referenten:
DH Stefanie Lautner, ZMF Gudrun Plößl,
DH Karin van Hulst

Gebühr:
135 €, inkl. Skript, Kaffeepausen

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 14:00 bis 18:00

Kurs-Nr. 1825	08.06.2018
Kurs-Nr. 1826	09.11.2018
Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs:	20

| Manuelles und maschinelles Schärfen von Handinstrumenten

Die optimale Reinigung der Zähne und ein schmerzfreies Arbeiten ist ausschließlich durch den Einsatz von geeigneten und jederzeit scharfen Instrumenten gewährleistet. Darüber hinaus fördern scharfe und präzise geformte Scaler und Küretten das ermüdungsfreie und zeitsparende Arbeiten und haben damit großen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit.

Wir bieten Ihnen ein kurzes aber umfassendes Konzept zur regelgerechten Aufbereitung Ihrer Instrumente:

KURSINHALTE

- Instrumentenkunde
- manuelles Schärfen
- maschinelles Schärfen
- praktische Übungsmöglichkeiten

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Prof. Dr. Gabriele Kaeppler

Gebühr:
130 €, inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 09:00 bis 18:00

Kurs-Nr. 1810	27.04.2018
Kurs-Nr. 1811	26.10.2018
Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs:	28

| Röntgenkurs – 10 Stunden

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie dies zeitnah in einem 10-Stündigen Kurs nachholen.

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden.
(siehe Anmeldeformular)

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
35 €, inkl. Skript, Zertifikat

Kursort:
Vortragssaal 1 09, Fallstr. 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 14:00 bis 15:30

Kurs-Nr. 1808	06.06.2018
Kurs-Nr. 1809	24.10.2018
Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs:	250

| Röntgenkurs Aktualisierung – für zahnärztliches Personal

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden.
(siehe Anmeldeformular)

Anmeldeschluss 14 Tage vor Kursbeginn

On the Top – Deep Scaling manuell und maschinell für ZMP's und PAss

Sie haben ausreichende Vorkenntnisse im Bereich der zahnärztlichen Prophylaxe (PAss/ZMP/ZMF) und wollen das subgingivale Biofilm-Management optimieren?

KURSINHALTE

- Instrumentenkunde
- Körperschonende korrekte Sitzpositionen
- Arbeitssystematik
- Sondierungsübungen vorher und nachher um das Ergebnis zu überprüfen
- Scaling mit Spezialküretten (Gracey-Küretten) am Phantomkopf
- Sichere Adaption und Angulation der Instrumente um Gingiva-Trauma zu vermeiden
- Diverse extra-/ intraoralen Abstützungsmöglichkeiten mit Hilfsabstützung
- Hebel- oder Zugbewegung mit dem richtigem Dreh
- Zahnoberflächen substanzschonend glätten
- Furkations-Therapie
- Anwendung von Schall- und Ultraschallgeräten mit gebogenen Ansätzen

Referenten:
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner

Gebühr:
295 €, inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018

Kurs-Nr. 1806	29. - 30.06.2018
	(Fr. 13.30 - 17.30/Sa. 09.00 - 17.30)
Kurs-Nr. 1807	07. - 08.12.2018
	(Fr. 13.30 - 17.30/Sa. 09.00 - 17.30)

Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs: 14

Stornierung | Kursabsage

Bei Stornierung durch den Teilnehmer ab 5 Wochen vor Kursbeginn ist eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 20,- fällig. Bei Stornierung ab zwei Wochen vor Kursbeginn betragen die Stornogebühren 50 % der Kursgebühr.

Ein Rücktritt oder eine Absage nach Beginn der Veranstaltung kann nicht mehr berücksichtigt werden. Entsprechendes gilt bei Nichterscheinen ohne vorherige Stornierung. Dem Teilnehmer bleibt vorbehalten, im Einzelfall einen geringeren Schaden, dem ZBV München bleibt vorbehalten, im Einzelfall einen höheren Schaden nachzuweisen.

Rücktritte/Stornierungen/Absagen müssen schriftlich vorgenommen werden. Entscheidend dafür ist das Datum des Eingangs beim ZBV München. Die Vertretung gemeldeter Teilnehmer ist selbstverständlich möglich.

Der ZBV München behält sich in Ausnahmefällen die Änderung von Terminen, Referenten und geringfügige Änderungen des Seminarinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks vor. Bei Ausfall des Kurses, durch Erkrankung des Referenten, höhere Gewalt oder sonstigen nicht vom ZBV München zu vertretenden wichtigen Gründen, besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung. Im Falle zu geringer Teilnehmerzahl behält sich der ZBV München den Rücktritt vor. In diesen Fällen werden die Teilnehmer umgehend vom ZBV München informiert und die geleistete Kursgebühr wird erstattet.

In jedem Falle beschränkt sich die Haftung ausschließlich auf den Veranstaltungspreis. Schadensersatzansprüche jeglicher Art gegenüber dem ZBV München sind ausgeschlossen, sofern sie von ihm nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht werden.

Kurse für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Prof. Dr. Gabriele Kaeppler

Gebühr:
45 €, inkl. Kammerskript, Prüfung, Zertifikat

Kursort:
Vortragssaal 1.09, Fallstr. 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 17:00 bis 19:15

Kurs-Nr. 1812	06.06.2018
Kurs-Nr. 1813	24.10.2018
Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs:	250

| Röntgenkurs Aktualisierung – für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Wer die Röntgenfachkunde 2013 erworben hat, muss sie 2018 aktualisieren.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz des Erwerbs einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.

Anmeldeschluss 14 Tage vor Kursbeginn

Referenten:
Richard Schmid, Brandinspektor

Gebühr: 35 €

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 16:00 bis 19:30

Kurs-Nr. 1815	21.03.2018
Kurs-Nr. 1816	23.05.2018
Kurs-Nr. 1817	06.06.2018
Kurs-Nr. 1818	11.07.2018
Kurs-Nr. 1819	25.07.2018
Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs:	27

| Ausbildung zum Brandschutzhelfer — 4 Fortbildungspunkte

Sinnvoll für Praxisinhaber
Nach den Vorgaben ASR A2.2 Abschnitt 6.2 und 7(1)
Für jede ZA- / KFO- und MKG-Praxis vorgeschrieben

KURSINHALTE

- 90 - 120 Min. Grundzüge des vorbeugenden Brandschutzes, Betriebliche Brandschutzorganisation, Verhalten im Brandfall, Gefahren durch Brände, Funktions- und Wirkungsweise von Feuerlöscheinrichtungen.
- Praktische Löschübung mit Feuerlöscheinrichtungen

Referenten:
Prof. Dr. Christioph Benz, Dr. Cornelius Haffner, Dr. Christoph Zirkel, Dr. Verena Bürkle

Gebühr:
1.700 €
inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular und Angabe der Kurs-Nr.

Termine 2018 | 09:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 1814	16. – 20.07.2018
Maximale Teilnehmerzahl pro Kurs:	20

| Compact-Curriculum Endodontologie — 55 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

KURSINHALTE

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch *

* Für Rückfragen: Herr Dr. Cornelius Haffner, haffner@teamwerk-deutschland.de

Zahnärztlicher Bezirksverband | München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480-304
mail: kwemhoener@zbvmuc.de

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an.

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in:

Rechnungsadresse : ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in:

Geburtsdatum/Geburtsort:

Name/Adresse der Praxis:

Telefon/Telefax/E-Mail:

Ihre Anmeldung ist nur verbindlich, wenn folgende Anlagen der jeweiligen Kursanmeldung beigelegt werden.

Praxispersonal:

Für Prophylaxe Basiskurs:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
Für PAss–Prophylaxeassistentin:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
Für Röntgenkurs (1-tägig):	Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
Für Aktualisierung-Röntgen:	Aktuelle Röntgenbescheinigung in Kopie
Für Scaling Kurs:	Zertifikat Prophylaxe Basisikurs in Kopie, ZMP- oder PAss Urkunde

Zahnärzte:
Aktualisierung Röntgen: ☐ **hiermit bestätige ich, dass ich im Besitz des Erwerbs der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz bin.**

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Las tschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber — Kreditinstitut

IBAN — BIC

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910 Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Montagsfortbildung
http://www.zbvmuc.de/fortbildung/montagsfortbildung/

Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden:

→ Parodontologie
→ Kieferorthopädie
→ zahnärztliche Chirurgie/Kieferchirurgie
→ restaurative Zahnmedizin

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert.

Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), Fallstraße 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

→ Veranstaltungsort und -zeit:
Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal,
Fallstr. 34, 81369 München,
Beginn 20.00 Uhr
→ Die Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz,
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land
Dr. Cornelius Haffner

(Bildquelle: © Africa Studio - Fotolia.com)

29. Janauar 2018

Dr. Zsolt Zrinyi

Richtlinienkonforme Endo – Vermeidung von Planungs- und Behandlungsfehlern

Abstract

Zahnersatz auf endodontisch versorgten Zähnen zählt zur alltäglichen, prothetischen Routine. Die Novellierung der Zahnersatzrichtlinien vor gut 10 Jahren definierte indes bis heute gültige, hohe Anforderungen an die Endodontie in Zusammenhang mit Zahnersatz.

Für die gutachterliche Beurteilung von Zahnersatzplanungen sowie die Bewertung durchgeführter prothetischer Behandlungen sind endodontisch behandelte Zähne immer wieder das Zünglein an der Waage. Der Vortrag beleuchtet die Endodontie- und Zahnersatzrichtlinien und gibt einen Leitfaden für eine richtlinienkonforme Vorbehandlung, die Wertung wurzelbehandelter Zähne sowie das trouble-shooting vor Planungs- sowie Mängelgutachten.

	Arbeitskreis für Prothetik	29. Januar 2018
Thema: Referent:	Richtlinienkonforme Endo – Vermeidung von Planungs- und Behandlungsgsfehlern Dr.med.dent. Zsolt Zrinyi, München	
	Arbeitskreis für Chirurgie	26. Februar 2018
Thema: Referent:	Komplexe 3D Augmentationen – Materialien, Techniken, Konzepte, Risiken, 3D Techniken und Alternativen Prof. Dr.med. Dr.med.dent. Florian G. Draenert, M.D. D.D.S. Ph.D. Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Fachzahnarzt für Oralchirurgie, plastische Operationen, zertifizierter Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie	
	Arbeitskreis für Kieferorthopädie	19. März 2018
Thema: Referent:	Dentalen und skelettalen Traumata Univ.-Prof. Dr. med. dent. Bert Brauman Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie der Universität Köln, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	
	Arbeitskreis für Kieferorthopädie	11. Juni 2018
Thema: Referent:	Das Kiefergelenk und die Kieferorthopädie - Morphologie, Physiologie und Klinik Prof. Dr. med. Jochen Fanghänel, Poliklinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum Regensburg Dr. Christian Kirschneck , Oberarzt in der Poliklinik für Kieferorthopädie	
	Arbeitskreis für Kieferorthopädie	15. Okotober 2018
Thema: Referent:	n.n. PD Dr. med. dent. Michael Wolf, Poliklinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum Bonn	

Beratung und Termine

Termine zur Abschlussprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) Januar/Februar 2018

17. Januar 2018	Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil
(Mittwoch)	(Zeitplan siehe Aushang!) – Handy-Verbot! – Taschenrechner nicht vergessen! – Personalausweis mitnehmen! – Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n
18.01. – 02.02.2018	Abschlussprüfung – Praktischer Teil
	Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt.
19.02. – 20.02.2018	Abschlussprüfung – Mündliche Ergänzungsprüfung
20.02.2018	Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse
(Dienstag)	– Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen) – Ausgabe der Urkunden, der Prüfungszeugnisse, der Röntgen- und der Prüfungsbescheinigungen der Bayerischen Landeszahnärztekammer – Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule – Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 20.02.2018, bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

Zwischenprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) 2018

Prüfungstermin: Mittwoch, 25. April 2018, 08.15 - 09.15 Uhr
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

SchülerInnen, die an der Zwischenprüfung teilnehmen, in der Regel sind das alle Schülerinnen der 2. Klassen (2. Ausbildungsjahr), müssen am Mittwoch, den 25.04.2018, spätestens 08.15 Uhr zur Zwischenprüfung erscheinen, auch wenn ihr Schultag nicht mittwochs ist.

Die MittwochsschülerInnen unter den PrüfungsteilnehmerInnen bleiben zum regulären Unterricht ab 09.30 Uhr in der Berufsschule. Alle anderen PrüfungsteilnehmerInnen gehen nach der Prüfung in ihre Ausbildungspraxen.

Prüfungsbescheinigung!!!
Der Nachweis über die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.
BITTE BEWAHREN SIE DIESE BESCHEINIGUNG SICHER AUF!

→ Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Anmeldung zur Abschlussprüfung am 13.06.2018

→ Sie haben Fragen zur Abschlussprüfung?
Bitte wenden Sie sich bei allen offenen Fragen direkt an den ZBV München
Herr Cosboth, Telefon 0 89 / 7 24 80 - 3 08

→ Wie und wann melden Sie sich zur Abschlussprüfung an?
In der Woche vom 22.01.2018 bis 26.01.2018 wird in den Schulklassen das Anmeldeformular ausgeteilt.

Das Anmeldeformular ist vollständig ausgefüllt und unterschrieben (Ausbilder/in und Auszubildende/r)
bis spätestens
02.03.2018 (es gilt der Poststempel)
beim
Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München
einzureichen:

Folgende Unterlagen müssen beigefügt werden:
(Bitte bedenken Sie, dass unvollständige Unterlagen nicht bearbeitet werden!
Die Unterlagen müssen komplett beim ZBV München eingereicht werden!)

→ Anmeldeformular
→ das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
→ Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
→ Berichtsheft
→ Röntgenberichtsheft

Nach dem 26.01.2018 kann das Anmeldeformular mit einem Faxvordruck (erhältlich im Schulsekretariat oder ZBV) angefordert werden. Der Grund des Fehlens am Schultag ist anzugeben und vom Ausbilder mit Unterschrift und Praxisstempel zu bestätigen. Bitte faxen Sie die Bestätigung an die Faxnummer 0 89 / 723 88 73. Das Anmeldeformular wird Ihnen dann umgehend zugeschickt!
Während der Geschäftszeiten, Montag bis Donnerstag, von 09.00-11.30 Uhr und 12.30 -16.00 Uhr, kann das Anmeldeformular mit der Bestätigung auch persönlich im ZBV München abgeholt werden.

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.
→ Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis. Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos. Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

Kontakt: Dr. Michael Gleau,
Tel.: 089 72480 304

Mitgliedsbeiträge

Am 01.01.2018 war der Mitgliedsbeitrag für das I. Quartal 2018 fällig.
Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	46,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen. Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.
Deutsche Apotheker- und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857, BIC: DAAEDEDD

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.00 Uhr
	14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.00 Uhr

→ Katja Wemhöner, Tel.: 72480-304
E-Mail: kwemhoener@zbvmuc.de
- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung

→ Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
- Helferinnenausbildung und -Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

→ Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
- Buchhaltung
- Berufsrecht

Montag bis Mittwoch	09:00 Uhr bis 11:30 Uhr
Freitag	12:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304 www.zbvmuc.de E-Mail: zaa@zbvmuc.de
Chefredaktion Co-Redaktion	Dr. Sascha Faradjli Raphael Clemm
Fortbildung Anzeigen	Katja Wemhöner Oliver Cosboth
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523 E-Mail: info@kreuzermedia.de www.kreuzermedia.de
	Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 3,00 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 35,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: monatlich ISSN 0027-3198
	Titelbildserie 2017: Nahaufnahmen aus der zahnärztlichen Praxis Fotos: Dr. Eckart Heidenreich

Ungültigkeitserklärung Zahnarztausweis

Der Ausweis mit der Nr. 104430 von Herrn Dr. Wolfgang Bolz, geb. 22.09.1947, wird für ungültig erklärt.

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr. Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

NOTFALLDIENST MÜNCHEN NORD

13./14.01.2018	Dr. Hinderk Ohling | Kaiserstr. 29 | 80801 München | Telefon: 089 / 3839120
20./21.01.2018	Dr. Harald Gegenfurtner | Allacher Str. 196 | 80997 München | Telefon: 089 / 8128152
27./28.01.2018	Dr. Peter Kerschner | Unertlstr. 16 | 80803 München | Telefon: 089 / 3009320
03./04.02.2018	Dr. Thomas Haas | Karl-Köglsperger-Str. 25 | 80939 München | Telefon: 089 / 3112323

NOTFALLDIENST MÜNCHEN OST

13./14.01.2018	Dr. Marion Evers | Wasserburger Landstr. 274a | 81827 München | Telefon: 089 / 4396505
20./21.01.2018	Dr. Stefan Gruber | Wasserburger Landstr. 255 | 81827 München | Telefon: 089 / 43779900
27./28.01.2018	Dr. Birgit Franz | Sendlinger Str. 29 | 80331 München | Telefon: 089 / 5380563
03./04.02.2018	Dr. Rudolf W. Wasl | Truderinger Str. 306a | 81825 München | Telefon: 089 / 4271018

NOTFALLDIENST MÜNCHEN SÜD

13./14.01.2018	ZÄ Anna-Lena Wallbach | Günauer Allee 49 | 82008 Unterhaching | Telefon: 089 / 618400
20./21.01.2018	AllDent Zahnzentrum MVZ | Bayerstr. 21 | 80335 München | Telefon: 089 / 54459898
27./28.01.2018	Dr. Anke Burkhardt | Seybothstr. 46 | 81545 München | Telefon: 089 / 64249359
03./04.02.2018	ZÄ Ayse Tandogan | Sonnenstr. 8 | 80331 München | Telefon: 089 / 5501178

NOTFALLDIENST MÜNCHEN WEST

13./14.01.2018	Dr. Selina Margret Schöberlein | Wendl-Dietrich-Str. 2 | 80634 München | Telefon: 089 / 165087
20./21.01.2018	Dr. Armin Solbrig | Heiglhofstr. 1a | 81377 München | Telefon: 089 / 72488880
27./28.01.2018	ZA Trung Long Tran | Nymphenburger Str. 164 | 80634 München | Telefon: 089 / 160946
03./04.02.2018	Dr. Anita Jauck | Gotthardstr. 107 | 80689 München | Telefon: 089 / 567550

Aktuelle Seminare des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

1	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärztinnen und Zahnärzte		
Mi.	28.02.2018	18.30 bis 21.30 Uhr	80999 München-Allach
Fr.	02.03.2018	18.00 bis 21.00 Uhr	83024 Rosenheim
Mi.	25.04.2018	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr.	27.04.2018	18.00 bis 21.00 Uhr	83278 Traunstein
Mi.	02.05.2018	18.00 bis 21.00 Uhr	86706 Weichering
Mi.	11.07.2018	18.30 bis 21.30 Uhr	80999 München-Allach
2	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal		
Mi.	28.02.2018	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr.	02.03.2018	16.00 bis 18.00 Uhr	83024 Rosenheim
Mi.	21.03.2018	16.00 bis 18.00 Uhr	86928 Hofstetten
Mi.	18.04.2018	18.00 bis 20.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr.	27.04.2018	16.00 bis 18.00 Uhr	83278 Traunstein
Mi.	02.05.2018	16.00 bis 18.00 Uhr	86706 Weichering
Mi.	13.06.2018	18.00 bis 20.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi.	11.07.2018	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
3	1-Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Sa.	24.02.2018	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Sa.	04.08.2018	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
4	3-Tages-Röntgenkurs zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
09.03./10.03./24.03.2018		09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
13.07./14.07./28.07.2018		09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
05.10./06.10./13.10.2018		09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
5	Check Up: Fit für die Winterabschlußprüfung		
Sa.	13.01.2018	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München
6	Zahnersatz Kompakt – Teil 1 und Teil 2 Vorbereitung auf die Sommerabschlußprüfung		
Sa.	07.04.2018 – Teil 1	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
Sa.	28.04.2018 – Teil 1	09.00 bis 16.00 Uhr	83024 Rosenheim
Sa.	14.04.2018 – Teil 2	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
Sa.	05.05.2018 – Teil 2	09.00 bis 16.00 Uhr	83024 Rosenheim
7	Fit für die praktische Prüfung – Vorbereitung auf die Sommerabschlußprüfung		
Fr.	18.05.2018	13.00 bis 20.00 Uhr	80999 München-Allach
8	Check Up: Fit für die Sommerabschlußprüfung		
Sa.	09.06.2018	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
9	Update BEMA/GOZ: für Auszubildende, ZFA's und Wiedereinsteiger		
Fr.	20.04.2018	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach

Anmeldung:
Ruth Hindl, Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang,
Tel.: 08146-997 95 68, Fax: 08146-997 98 95, rhindl@zbvobb.de